

Basel empfängt die «Old Guard»-Band

Die musikalische Garde des amerikanischen Präsidenten gastiert am Basel Tattoo



Musikalischer Botschafter. Von Kennedy bis zu Obama und Trump: Das Old Guard Fife and Drum Corps dient seit 1960 dem Präsidenten Amerikas. Foto Keystone (1)

Von Dominik Heitz

Basel. Schon seit Jahren bemüht sich Erik Julliard darum, das berühmte amerikanische Old Guard Fife and Drum Corps nach Basel zu holen. Nun ist es dem Produzenten des weltweit beachteten Basel Tattoo endlich geglückt: Vom kommenden 21. bis 29. Juli nimmt die einzigartige Musikformation an der zwölften Ausgabe des Basler Militärmusikfestivals auf dem Kasernenareal teil. Es ist der erste Auftritt dieses auf Tradition fussenden Militärspiels in der Schweiz. Julliard wertet dies als «absolute Sensation».

Das bald einmal 60 Jahre alte Old Guard Fife and Drum Corps gehört zu den vier erstklassigen Musikformationen der amerikanischen Armee. Das Corps ist Teil der dritten US-Infanterie («The Old Guard»), wurde am 23. Februar 1960 ins Leben gerufen und ist seit seiner Gründung in Fort Myer in Virginia stationiert.

In ihrer Art ist die Spielformation der Old Guard die einzige in Amerika: Als musikalischer Botschafter der US-Armee wirkt das Fife and Drum Corps auch als präsidiale Eskorte, die an bedeutenden Paraden, historischen Zeremonien und Festspielen in Amerika und der ganzen Welt auftritt. Zudem begleitet das Corps wichtige Staatsempfänge und Feierlichkeiten des amerikanischen Präsidenten im Weissen Haus. Und seit der Wahl John F. Kennedys im Jahr 1961 nimmt es jeweils auch an der Parade zur Einsetzung des amerikanischen Präsidenten teil.

Mit Dreispitz und Perücke

Die Uniform der Old Guard geht auf die Amerikanische Revolution in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zurück und bedient jener militärischen Kleidung, welche die Musiker von General George Washingtons Kontinentalarmee trugen. Sie besteht aus einem schwarzen Dreispitz, weissen Hosen

mit integrierten Gamaschen sowie einem roten Gehrock.

Die 69-köpfige Formation spielt auf drei Instrumenten: einem Signalthorn mit einem Ventil, einem Holzpiccolo mit zehn Löchern und einer Marschtrommel, wie sie auch in Basel an der Fasnacht verwendet wird. 20 Trommeln für die Old Guard wurden denn auch nach historischem Vorbild in Basel hergestellt. Und Mark Reilly, einer der Old-Guard-Tambouren, nimmt regelmässig an der Basler Fasnacht teil.

Eine der Spezialitäten des Old Guard Fife and Drum Corps ist der sogenannte Troop Step, wie ihn die Musikformationen der britischen Armee bei gewissen Zeremonien pflegen: In langsamem Marschtempo berührt der Soldat mit der Schuhspitze zuerst den Boden, bevor er dann fest auftritt.

Musikalisch hält sich die Band an traditionelle Feldmusik, zumeist aus dem 18. und 19. Jahrhundert. Dazu gehören unter anderem die Komposition «Yankee

Doodle» und Standardmärsche wie «Washington's Artillery March», «Downfall of Paris» oder «Duke of York's March». Hinzu kommt ein atemberaubendes Tambourensolo.

500 Auftritte pro Jahr

Jährlich hat das Old Guard Fife and Drum Corps über 500 Auftritte zu bewältigen. Dazu zählen neben Paraden und Zeremonien unter anderem auch Darbietungen an amerikanischen Fussballspielen, am Pferderennen in Kentucky, am traditionsreichen Rundstrecken-Autorennen Indianapolis 500 oder an den Olympischen Winterspielen 1980 in Lake Placid.

Letztmals in den weltweiten Fokus geraten ist es bei der Einsetzung des neuen amerikanischen Präsidenten Donald Trump.

Basel Tattoo: 21. bis 29. Juli auf dem Kasernenareal. Tickets sind erhältlich bei Ticketcorner, im Basel-Tattoo-Shop und auf basel.tattoo.ch

Innenstadt bleibt limousinenfrei

Bundesgericht stützt Praxis der Basler Polizei

Von Martin Regenass

Basel. Die Kantonspolizei Basel-Stadt erteilt Limousinenservices aufgrund einer Verordnung keine Ausnahmebewilligungen für die Zufahrt in die autofreie Innenstadt. Damit können diese Personentransporteur ihre Kunden nicht zu Restaurants oder Geschäften chauffieren oder von da abholen. Der Limousinenanbieter Legua GmbH hat gegen diese Praxis aus dem Departement von FDP-Regierungsrat Baschi Dürr prozessiert, ist jetzt aber auch beim Bundesgericht abgeblitzt. Die Legua GmbH hat geltend gemacht, dass sie gegenüber Taxis benachteiligt werde und wirtschaftliche Einbussen in Kauf nehmen müsse. Es sei ein Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit, dass Taxis in die autofreie Kernzone hineinfahren dürften, Limousinenservices aber nicht.

Das Bundesgericht bewertet im vorliegenden Fall allerdings das öffentliche Interesse höher als den Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit. Im Urteil heisst es, dass das Zufahrtsverbot für Autos «verkehrsplanerisch» motiviert sei und dem «Umweltschutz» sowie der «Verkehrssicherheit» diene. Damit erfülle das Verbot die bundesgesetzlichen Anforderungen über das öffentliche Interesse.

Zwar bemerkt das Bundesgericht, dass es nicht auszuschliessen sei, dass ein Teil der Kundschaft der Limousinenservices auf Taxis umsteige. Die Richter bestätigen damit eine gewisse Wettbewerbsverfälschung. Allerdings würde wohl auch ein Teil der Kundschaft am Rand der autofreien Zone aussteigen und die restlichen Meter zu Fuss gehen.

Behörden fehlt es an Willen

Der Anwalt der Legua GmbH, Patrick Schönbächler, zeigt sich vom Urteil enttäuscht. «Es ist schade, dass die Behörden nicht bereit sind, eine weitere Ausnahme zuzulassen und auch Limousinen die Zufahrt zu gewähren, zumal die Wettbewerbsverfälschung durch die jetzige Regelung explizit anerkannt wird.» Offenbar aber stünden Taxis etwas mehr im öffentlichen Interesse als Limousinenservices, was unkritisch bereits als Rechtfertigung für die Ungleichbehandlung hingenommen werde. Sollte Limousinen eine Zufahrt doch noch ermöglicht werden, müsste dies nun über den politischen Weg mit einer Abänderung der Verordnung erfolgen.

Freude herrscht dagegen beim zuständigen Justiz- und Sicherheitsdepartement. «Wir begrüssen, dass nach dem Urteil des Appellationsgerichts nun erstmals auch ein Urteil des Bundesgerichts zum Verkehrskonzept Innenstadt vorliegt», sagt Polizeisprecher Toprak Yerguz.

Gemäss Yerguz habe das Bundesgericht gestern auch über den letzten hängigen Fall bezüglich Zufahrten in die autofreie Innenstadt entschieden. Auch ein Zahnprothesenhersteller, der ausserhalb der Lieferzeiten von 5 bis 11 Uhr notfallmässig zufahren würde, erhält keine Zufahrtsbewilligung.

Glückwunsch

Goldene Hochzeit

Basel. An diesem prächtigen Tag begehen **Rita** und **Franz Häfelfinger-Lagana** ihren 50. Hochzeitstag. Die BaZ gratuliert hierzu herzlich und wünscht den Jubilaren alles Gute für das neue Ehejahr. gratulationen@baz.ch

Farbtupfer

Nur von neun bis fünf Uhr geöffnet

In der Stadt kommt das Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*, auch *Ficaria verna*) gerne unter Bäumen und in Gewässernähe vor, solange der Boden nicht trocken ist; die Aufnahme hier stammt von der Bollwerk-Promenade. Die Pflanze gehört zu den frühen Frühlingsblühern und hat ihre witterungsabhängigen Blumen nur von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Vor und nachher kommen die Insekten nicht an den Nektar. Ganz frische, junge Blätter können als Salatzusatz gegessen werden und enthalten einen hohen Anteil an Vitamin C. Ältere Exemplare sind wie die gesamte Pflanze leicht giftig. hws



Lehrstelle dringend gesucht

Basler Lehrstellenbörse bringt Ausbildungsbetriebe und Lehrlinge zusammen

Von Judith Ebnöther

Basel. Schon von Weitem erkennt man, dass heute in der Voltahalle etwas los ist. Draussen stehen einige Jugendliche in kleinen Grüppchen und reden angespannt miteinander, andere sind für sich alleine und studieren ihre Unterlagen. Auf farbigen Plakaten ist zu lesen, was hier veranstaltet wird: «Lehrstellenbörse».

Die Basler Lehrstellenbörse findet erst zum zweiten Mal statt. Das Konzept ist simpel: Unternehmen, die ab diesem Sommer noch Lehrstellen zu vergeben haben, und Lehrstellensuchende, die noch immer auf der Suche nach einer Lehre sind, sollen hier in direkten Kontakt treten können. Es sind Unternehmen aus dem Banken- und Versicherungswesen vertreten, ebenso verschiedene Detailhändler und kleinere Handwerksbetriebe. Die meisten der anwesenden Jugendlichen absolvieren ihr letztes Schuljahr oder haben bereits ein zehntes Schuljahr hinter sich und sind nun auf der dringenden Suche nach einer Lehrstelle.

Die Jugendlichen haben ihre Bewerbungsunterlagen mitgebracht und haben sich speziell auf diejenigen Stellen vorbereitet, für die sie sich an der Börse interessieren. Die Unternehmen präsentieren sich mit Bannern und

Flyern, Tische und Stühle für ein erstes Gespräch zwischen künftigem Arbeitnehmer und Arbeitgeber stehen bereit. Die glühenden Wärmelampen, die an der hohen Decke befestigt sind, passen bestens zur erhitzten und nervösen Stimmung in der Halle.

550 interessierte Jugendliche

Bianca Jacob, Berufsbildnerin beim Gewerbeverband Basel-Stadt, ist Organisatorin des Events. Sie sagt, die Lehrstellenbörse sei seit 2016 gewachsen: «Letztes Jahr hatten wir rund 400 Anmeldungen von Jugendlichen, dieses Jahr sind es über 550.» Im Jahr zuvor hätten mindestens 33 Personen dank der Lehrstellenbörse einen Ausbildungsplatz gefunden.

Eine dieser Personen konnte bei Syngenta eine Anstellung finden, bestätigt Vanessa Kurtz, die hier schon zum zweiten Mal auf Lehrlingssuche für ihren Betrieb ist. Den passenden Lehrling zu finden, sei in den letzten Jahren deutlich schwerer geworden, da die Anzahl der Bewerbungen rückläufig sei. Für sie ist die Veranstaltung deshalb wichtig: «Hier hat man die Möglichkeit, zuerst die menschliche Seite der Jugendlichen kennenzulernen. So haben auch Personen eine Chance, deren Bewerbungsschreiben sonst ausgeschieden wäre.» Auch beim Stand der

Zurich Versicherung schätzt man den persönlichen Kontakt zu den Bewerbern, auch wenn heute noch keiner der Jugendlichen den Anforderungen der Versicherung entsprochen hat.

Die Jugendlichen loben diese spezielle Art von Bewerbungsverfahren ebenfalls. Shelinne Zihlmann und Lorena Sinigaglia sind beide im letzten Schuljahr der WBS und noch auf Lehrstellensuche. Sie finden, der direkte Kontakt sei «echter», und sie schätzen, dass man das Gesicht hinter der Unternehmung, bei der man sich bewerbe, schon kenne. Grinsend meint Shelinne: «Ich glaube, ich bin hier bis jetzt gut angekommen, meine Chancen schätze ich nicht schlecht ein.»

Antonella Braccini kam extra aus Möhlin mit ihrem Sohn an die Börse in Basel. «So etwas gibt es bei uns nicht und ich glaube, die Erfolgchancen für meinen Sohn sind hier höher als mit einem normalen Bewerbungsschreiben», sagt sie. Ihr Sohn sucht im kaufmännischen Bereich eine Lehrstelle, habe aber einen schweren Stand, da sich viele Jugendliche für eine KV-Lehre interessieren würden. Deshalb habe sie ihn nach vielen Absagen immer wieder ermutigen müssen. «Das ist natürlich auch für mich aufwendig, aber es lohnt sich, wenn man schlussendlich eine Lehrstelle hat, die einem gefällt.»

ANZEIGE

Voellmy AG • Im Surinam 73 • CH-4058 Basel
T 061 685 90 60 • F 061 685 90 61 • info@voellmy.ch • voellmy.ch
Direkt hinter dem Bad. Bahnhof, Parkplätze vorhanden.

Öffnungszeiten Möbelausstellung:
Mo - Fr, 8 - 12 / 13 - 17.30 Uhr
Samstag, 1. + 8. April 2017, 9 - 16 Uhr

voellmy
Schreinerei Innenausbau Möbel

Abverkaufs-Aktion auf handwerkliche Qualitätsmöbel
Freitag, 31. März bis Samstag, 8. April 2017.
Rabatte von 50-90%

Wir planen den Neubau unserer Schreinerei und benötigen Platz für das neue Gebäude. Daher liquidieren wir unsere Wohn- und Möbelausstellung. **Sie erhalten Rabatte von mindestens 50% auf sämtliche Ausstellungsmöbel. Auf Einzelstücke sogar bis zu 90%.** Profitieren Sie jetzt von diesem Abverkauf! Nutzen Sie diese Gelegenheit, qualitativ hochwertige Möbel zu massiv reduzierten Preisen zu erwerben (Abholpreise + Barzahlung). Lieferungen nach Absprache und mit Kostenfolge.